



25.03.2021

**Stellungnahme zum Haushalt 2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute halte ich meine 7. Haushaltsrede für die SPD-Fraktion, bisher 6-mal vorgetragen in einer Ratssitzung im Bürgerhaus.

Heute jedoch ist alles anders, die Pandemie bedingt eine andere Vorgehensweise. Um die Ratssitzung kurz zu halten, haben wir uns fraktionsübergreifend dazu entschlossen, die Haushaltsrede nicht „live“ in der Sitzung vorzutragen, sondern sie auf der Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen.

Corona hat nicht nur dieses Vorgehen verändert, Corona hat einen großen Einfluss auf unseren Haushalt.

Unsere mittelfristigen Planungen haben sich durch die Pandemie in Luft aufgelöst. Ausgegangen waren wir im letzten Jahr davon, dass unsere Haushalte positiv abschließen können. Das funktioniert leider nicht mehr.

Klar und präzise: Corona hat dazu geführt, dass unsere Einnahmen sinken und sich unsere Ausgaben erhöhen – zwangsläufig wird der Haushalt 2021 mit einem Minus abschließen. Die Prognosen für das kommende Jahr sind ebenfalls nicht vielversprechend.

Der Haushaltsplan 2021 endet, nach der vorliegenden Planung, mit einem negativen Ergebnis. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat mit Hilfe eines Rechenricks erreicht, dass nicht zu viele Kommunen in die Haushaltssicherung abgleiten. Dank dieser Rechenspielchen schließt unser Haushalt mit einem „erträglichen“ Ergebnis ab, faktisch und realistisch betrachtet sieht es etwas anders aus.

Als unsere Kämmerin, Frau Lübbers, im April 2020 ihren Dienst antrat, durfte sie noch davon ausgehen, einen mit einem Plus abschließenden Haushalt 2021 aufstellen zu können.

Nun, wir alle durchleben herausfordernde Zeiten, mit tiefgreifenden Einschnitten, die bewältigt werden mussten und noch immer müssen. Unsere Verwaltung meistert diese Herausforderungen. Im Namen der SPD-Fraktion möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde unseren Dank aussprechen.

Trotz all dieser Widrigkeiten legt uns unsere Kämmerin, den Umständen entsprechend, einen soliden Haushalt vor.

Konsequente und hartnäckige Arbeit von Frau Lübbers haben dazu geführt, dass unser Gemeindehaushalt nicht in die Haushaltssicherung rutscht. Auch hierfür möchte ich insbesondere der Kämmerin meinen Dank aussprechen.

Unser Haushalt sieht für dieses Jahr keine Erhöhung der Gewerbesteuer vor, ebenso ist keine Erhöhung der Grundsteuern A und B vorgesehen.

Berücksichtigt man die bereits betonten besonderen Probleme, ist das allein schon eine bemerkenswerte Leistung.

Ob das in den kommenden Haushaltsjahren so durchgehalten werden kann, bleibt zunächst einmal abzuwarten.

Dass Corona alle staatlichen (und nicht nur diese) Haushalte belastet ist ein Fakt. Ebenso die Tatsache, dass es der Bundesregierung erlaubt ist, „die Bazooka hervorzuholen“. Das nun, ist den kommunalen Haushalten nicht möglich. Über uns steht die Kommunalaufsicht, die unseren Haushalt genehmigen muss. Es lohnt nicht über diese Fakten zu lamentieren, wir müssen schauen, das Beste aus der vorgegebenen Situation zu machen, und genau das versucht dieser Haushaltsentwurf für 2021.

Ein Kostenfaktor, der die Gemeinde in der Vergangenheit immer mal wieder geschmerzt hat, war die regelmäßige Erhöhung der Kreisumlage. In diesem Jahr wird die Kreisumlage um 2,5% sinken – das kommt gerade zur richtigen Zeit. Kreis und Kommunen hatten sich 2018 auf ein neues Berechnungsmodell verständigt: Die Kreisumlage sinkt, wenn die Ausgleichsrücklage des Kreises über 20 Millionen Euro steigt; die Kreisumlage wird erhöht, wenn die Ausgleichsrücklage unter 10 Millionen Euro sinkt. Erfreulich ist auch, dass nach den Planungen die Kreisumlage im Jahr 2022 stabil bleiben kann. Die Jugendamtsumlage allerdings muss erhöht werden, u.a.

eine Folge des geänderten Kinderbildungsgesetzes. Das was den Jugendhilfeträgern auf der einen Seite erlassen wurde, muss an anderer Stelle wieder reingeholt werden.

Im Jahr 2021 werden wir unseren Haushalt nicht so abschließen, wie wir das vor einem Jahr erwartet hatten. Trotz der prekären Haushaltslage wird der Haushalt jedoch „nur“ mit einem Minus von 529.000 € abschließen. Wie kommt das? Die Landesregierung hat, wie bereits erwähnt, ein Gesetz beschlossen, dass die Defizite, die Corona bedingt sind, „isoliert“ werden können. Ein Betrag von 533.000 € wird demnach zunächst nicht auf unser Defizit angerechnet. Diese isolierten Posten, fallen jedoch nicht einfach weg, sondern sind nachträglich abzuschreiben, also als Aufwand zu buchen. Dafür könnte der Betrag ab dem Jahr 2025 für maximal 50 Jahr abgeschrieben werden, was eine Belastung der nachfolgenden Generationen mit sich bringen würde. Die Alternative, diesen Betrag mit einem Schlag als Aufwand im Haushalt aufzuführen wird für den Haushalt der Gemeinde Schlangen kaum realisierbar sein.

Kreditzinsen sind nach wie vor auf einem Tiefstand, was sich positiv auf unseren Haushalt auswirkt. Ein geändertes Vorgehen der Europäischen Zentralbank würde unseren Haushalt umgehend belasten. Auch an dieser Stelle gilt, wir als Kommune können diese Zinsen nicht beeinflussen.

Bezogen auf den Haushalt kann das nur heißen, die Schulden müssen wir genau im Blick haben, letztendlich steht ansonsten das Haushaltssicherungskonzept vor der Türe und würde uns erneut erheblich einschränken.

Das bedeutet, dass wir weiterhin sparsam sein müssen.

In Schlangen wird es auch weiter darum gehen, den Bestand zu bewahren und zu erhalten. Wir möchten weiterhin, dass unsere Kinder und Enkelkinder unter guten Bedingungen in Schlangen leben können. Daraus folgt, dass wir selbstverständlich auch in unsere Infrastruktur investieren müssen und dies wollen wir auch.

Es steht für uns außer Frage, dass Sporthallen und Sportplätze in einem guten Zustand vorgehalten werden, für unsere Schulen und für die Vereine. Unsere Sportvereine sind ein hervorragendes Aushängeschild unserer Gemeinde. Das große ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen soll auch weiterhin eingebracht und unterstützt werden. Durch die Zuteilung von Fördergeldern in der Höhe von 100%, kann der Sportplatz und das Sportheim in Oesterholz-Haustenbeck saniert und neu gebaut werden. Da diese Gelder nicht auf einen Schlag ausgezahlt werden, wird das nur Schritt für Schritt, über einen längeren Zeitraum, voran gehen.

Für die Sportanlagen insgesamt werden wir ein Gemeindevportentwicklungskonzept erarbeiten, aus unserer Sicht besteht hier Handlungsbedarf.

Werfen wir einen weiteren Blick auf unsere Investitionen. Laut unserem Brandschutzbedarfsplan sind weiterhin Fahrzeuge zu ersetzen, zuallererst unser Tanklöschfahrzeug, das ist bereits beschlossen. Dem Brandschutz unserer Bürgerinnen und Bürger sind wir verpflichtet, deshalb sind regelmäßige Investitionen in unsere Freiwillige Feuerwehren notwendig und im Haushalt verankert. Auch heute möchte ich mich für das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden herzlich bedanken, die freiwillig eine Pflichtaufgabe in der Kommune übernehmen.

Wie in den letzten Jahren wird auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen im Gemeindegebiet fortgesetzt.

Unsere letzten freien Gewerbeflächen werden in diesem Jahr erschlossen, die Straße dafür wird gerade gebaut. Auch der Breitbandausbau im Gewerbegebiet wird in diesem Jahr abgeschlossen werden. Für alle diese Maßnahmen stehen im Haushalt 2021 Mittel zur Verfügung.

Auch für die Gebäudesanierung der Grundschule Schlangen stehen Gelder bereit – eine Investition, die ebenfalls über einen gewissen Zeitraum gestreckt werden wird. Zudem begrüßt die SPD-Fraktion, dass für unsere Kinderspielplätze eine größere Summe in den Haushalt eingestellt ist. Priorität hat für uns der Spielplatz in Kohlstädt.

Auf unseren Antrag hin soll die zunächst befristete Stelle eines Klimaschutzbeauftragten eingerichtet werden. 75% werden vom Bund gefördert, die Differenz ist im HH eingeplant.

Wir betrachten die im Haushalt 2021 geplanten Investitionen und Ausgaben als gut und richtig. Dieser Haushalt steht, soweit das in den Zeiten der Pandemie möglich ist, auf einer soliden Basis.

Dem vorgelegten Haushalt kann die SPD-Fraktion daher wir mit gutem Gewissen zustimmen.

Michael Zans

(Fraktionsvorsitzender SPD)